

MEMO

Prof. Dr.-Ing. HOLGER WATTER
www.holgerwatter.wordpress.com

Empfehlungen des WISSENSCHAFTSRATES umsetzen!

Online-Sitzung des Landesfachausschusses HOCHSCHULEN zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Landes Schleswig-Holstein am 22. Juli 2024

Bearbeitungsstand: Montag, 22. Juli 2024



Inhaltsverzeichnis

Weiterentwicklungen der Fachhochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften (FH/HAW).....	2
Verweise	4
ANLAGE:	5
Ankündigung und Veranlassung	5
Verteiler im Nachgang	6

Der Landesfachausschuss HOCHSCHULEN der CDU SH hat sich in seiner Online-Sitzung am 22. Juli 2024 mit den Empfehlungen des WISSENSCHAFTSRATES zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems in Schleswig-Holstein beschäftigt. Nachfolgend werden Auszüge und Schlussfolgerungen des WISSENSCHAFTSRATES mit besonderem Bezug und besonderer Bedeutung für die HOCHSCHULE FLENSBURG, das MARITIME ZENTRUM und für die REGION SØNDERJYLLAND wiedergegeben. Exemplarische Kernforderungen des WISSENSCHAFTSRATES sind:

- Zur Weiterentwicklung der Forschung an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften beziehungsweise Fachhochschulen sollten die Zeitkontingente der Forschenden erhöht werden.
- Die Cluster- und Netzwerkstrukturen des Landes, die den Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft fördern sollen, sind oft nicht hinreichend wissenschaftsorientiert.
- Nachholbedarf sieht der Wissenschaftsrat in der Zusammenarbeit zwischen HAW/FH und den außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Land.
- Studienstandorte für Schiffbau und Meerestechnik stärken. Die Hochschulen sollten die Vorzüge der maritimen Studiengänge stärker herausstellen. Diese vermitteln querschnittshaft alle technischen Grundlagen und qualifizieren so für vielfältige Tätigkeitsfelder.

Die Ausstattung der Hochschulen für Forschung und Transfer sollten der Verantwortungszuweisung durch das Hochschulgesetz (HSG) und der politisch-strategischen Ausrichtung des Landes (insbesondere in den Strategiefeldern der Landesregierung) folgen, um sinnvolle Entwicklungspfade im Rahmen der Hochschulautonomie entwickeln zu können.

Weiterentwicklungen der Fachhochschulen/Hochschulen für angewandte Wissenschaften (FH/HAW)

Der WISSENSCHAFTSRAT unterstreicht in seinen Empfehlungen die Bedeutung und den Bedarf zur strukturellen Weiterentwicklung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ex Fachhochschulen HAW/FH). Er führt dazu z.B. auf den Seiten 53 und 54 aus:

"Um den genannten Herausforderungen zu begegnen, bedürfe es der bereits eingeführten Globalhaushalte, eines Verzichts auf kleinteilige Steuerung sowie einer konsequenten Umsetzung der Hochschulautonomie. Als weitere erforderliche Entwicklungen werden benannt:

- *Die Fachhochschulen sollen ihre besondere Forschungs- und Transferqualität weiter ausbauen. Entsprechende Anpassungen der Lehrverpflichtungsverordnung können hierzu beitragen.*
- *Kooperationen zwischen Universitäten und Fachhochschulen sowie zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sollen zur Stärkung des Systems genutzt werden.*

- *Hochschulen sollen Wissenschaftskooperationen mit den Nachbarstaaten im Nord- und Ostseeraum eingehen.*
- *Strategische Initiativen der Hochschulen entsprechend den besonderen Schwerpunkten sollen zusätzlich gefördert werden."*

Auf der Seite 104 wird dazu z.B. weiter ausgeführt:

"Insgesamt benötigen die HAW/FH mehr finanzielle Mittel, um eine gezielte Weiterentwicklung der Forschung voranzutreiben. In seinem Positionspapier zu Strukturen der Forschungsfinanzierung an Hochschulen hat der Wissenschaftsrat für die Stärkung der Forschung an HAW/FH eine Forschungskomponente als Teil der Grundfinanzierung empfohlen, die gekoppelt an bestimmte Kriterien vergeben werden sollte. Das Land Schleswig-Holstein sollte mit den HAW/FH ein Modell entwickeln, eine solche Forschungskomponente einzuführen und diese gezielt einsetzen. Langfristig sollte eine neue, dauerhafte Lösung für die Strukturen der Forschungsfinanzierung an den HAW/FH etabliert werden."

...

"Angesichts des hohen Lehrdeputats an HAW/FH ist typischerweise die Komponente Zeit ein wesentliches Hemmnis für ein stärkeres Engagement der Professorinnen und Professoren in den Leistungsdimensionen Forschung und Transfer (...). Daher empfiehlt der Wissenschaftsrat, insbesondere folgende Maßnahmen zur Erhöhung der Zeitkontingente für die Forschung in den Blick zu nehmen:

- *Das Land hat den Spielraum für Deputatsreduktionen für Transfer und Forschung in der Lehrverpflichtungsverordnung (§ 9, Abs. 4) bereits von 6 % auf 10 % erweitert, jedoch fehlt hierfür bislang eine Gegenfinanzierung. Der Wissenschaftsrat begrüßt ausdrücklich, dass das Land gemäß Koalitionsvertrag die Möglichkeiten zur Ermäßigung der Lehrverpflichtung flexibilisieren will und eine Gegenfinanzierung in Aussicht gestellt hat. Er hält eine Gegenfinanzierung zumindest eines Teils der Deputatsreduktionen für unumgänglich, damit die Hochschulen dieses Instrument wirksam zu Stärkung der Forschung nutzen können, ohne dass die primären Aufgaben der HAW/FH in der Lehre darunter leiden oder Forschung damit nur in kapazitär weniger ausgelasteten Studienbereichen unterstützt werden kann.*
- *Darüber hinaus sollte das Land die Möglichkeit zur Einrichtung von Schwerpunktprofessuren für Forschung („Forschungsprofessuren“) mit einem reduzierten Lehrdeputat schaffen, die befristet und leistungsbezogen vergeben werden (finanziert etwa durch o. g. Forschungskomponente). Forschungsprofessuren sollten sowohl als Leistungsanreiz für bereits berufene Professorinnen und Professoren als auch für die Gewinnung forschungsstarker Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler genutzt werden.*
- *Unabhängig davon empfiehlt der Wissenschaftsrat den Hochschulleitungen, die bestehenden Möglichkeiten für Deputatsreduktionen konsequent und*

möglichst umfänglich für die Förderung von Forschung (und Transfer) zu nutzen. Hierfür sollten durch gezielte Priorisierungen entsprechende Ressourcen aus der Grundfinanzierung der Hochschulen freigesetzt werden.

- *Zur Unterstützung der Forschung bedarf es darüber hinaus wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An den HAW/FH in Schleswig-Holstein sind die verhältnismäßig wenigen aus Grundmitteln finanzierten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überwiegend in der Lehre tätig. Der Wissenschaftsrat hält es für erforderlich, dass die HAW/FH angesichts des gestiegenen Aufgabenumfangs in der Forschung mehr wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Grundmitteln beschäftigen können. Diese sollten die Hochschulen zur gezielten Stärkung ihrer Forschungsschwerpunkte einsetzen."*

Verweise

- [1] Wissenschaftsrat (2010): Empfehlungen zur Rolle der Fachhochschulen im Hochschulsystem; <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/10031-10.html>
- [2] Wissenschaftsrat (2023): Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Hochschulsystems des Landes Schleswig-Holstein einschließlich Universitätsmedizin (Drs. 1544-23), Oktober 2023, <https://www.wissenschaftsrat.de/download/2023/1544-23>
- [3] Quo Vadis BOLOGNA? <https://tarpkommunal.wordpress.com/2023/09/16/quo-vadis-bologna/>
- [4] Nationale und europäische Hochschulstandards ermöglichen und einfordern, <https://holgerwatter.wordpress.com/2021/11/15/nationale-und-europaische-hochschulstandards-ermoglichen-und-einfordern/>
- [5] Memorandum der schleswig-holsteinischen Fachhochschulpräsidien, <https://holgerwatter.wordpress.com/2015/02/20/memorandum-der-schleswig-holsteinischen-fachhochschulpraesidien/>
- [6] Arbeitgeberverband und FH Flensburg fordern höhere Masterquote, <https://holgerwatter.wordpress.com/2015/05/27/arbeitgeberverband-und-fh-flensburg-fordern-hoehere-masterquote/>